

## WERLAU OT. (Stadt St. Goar)

(Zur Bedeutung der Ordnungsnummern (Schema), Abkürzungen und Sigel siehe bestehende Datei „Erläuterungen“)

1. 1. Hä. 10. Jh. *in uilla Uuirila*<sup>1</sup>; 922 *in uilla Vuerile*<sup>2</sup>; 992 *Werelawe*<sup>3</sup>; 1236 *in Werle*<sup>4</sup>; 1438 *Wirle*<sup>5</sup>; 1475 *in Werle*<sup>6</sup>; Anf. 16. Jh. *in Werell*<sup>7</sup>; 1583 *Werla*<sup>8</sup>; ca. 1690 *Werle*<sup>9</sup>. – Etym.: vorgerm. GewN. \**Warila* (+ ahd. *-ouwa* ‘Land am Wasser’).

2.1 TK 25 5812; H. 210-240 m; in einer Talmulde des Heimbaches (l. zum Rhein bei der Siedlung Zu Fellen nw. St. Goar). – Naturräuml. Einheit Oberes Mittelrheintal, St. Goarer Engtal und Terrassenhöhen.

2.2 Röm Str. nach St. Goar durch W.<sup>10</sup> 1764 Widerstand der Gem. gegen den Bau der Str., die von der Str. Bingen-Ko. abzweigen u. über W. nach St. Goar führen sollte.<sup>11</sup> 1985 durch den OT. L 213 (St. Goar-A 61 Emmelshausen); zw. St. Goar u. W. Abzw. der K 128 nach L 206 (St. Goar-Hungenroth). – Nächster zentr. O. →St. Goar.

### 2.3

1600	1799	1885	1925	1950	1961	1968 <sup>12</sup>
45	78	146	147	150	153	→St. Goar

Grabfunde aus fränk. Zeit.<sup>13</sup> O. ehem. befestigt, Verb. mit →Rheinfels.<sup>14</sup> – Siedlungsform 1950 geschlossenes Haufendorf.

2.4 1799 190 ha Acker, 30 ha Weinberge, 34 ha Wiesen, 38 ha Wildland, 76 ha Wald;<sup>15</sup> 1885 863 ha (311 ha Acker, 54 ha Wiesen, 402 ha Wald);<sup>16</sup> 1928 863,4 ha;<sup>17</sup> 1940 Eingemeindung eines T. der Gmk. nach Sankt Goar; 1950 824 ha; 1960 247 ha Wald, 197 ha GemWald; 1961 825 ha (372 ha Wald); 1970 →St. Goar. – Urkat. 1812.<sup>18</sup>

2.5 1798 Scheckenhof (=→Boxbergerhof);<sup>19</sup> 1812 Grundelbach (8 M.), Scheckenhof (Hof);<sup>20</sup> 1817 1., 2., 5., 6., 8., 9., 10. M. (49 Ew.); WalkM. (3 Ew.), Andr. Nörders Häuschen (2 Ew.), Brüerres HofHs., Schmelzhütte (11 Ew.);<sup>21</sup> 1830 Boxbergerhof, 8 M.;<sup>22</sup> 1885 Boxbergerhof, ForstHs. Brandewald (1 Hs., 9 Ew.), Gründelbach (13 Hs., 52 Ew.), Prinzenstein (5 Hs., 32 Ew.);<sup>23</sup> 1930 Boxbergerhof, Brandswald, ForstHs., Gründelbach, Gustav-Schacht b. Horst, Prinzenstein;<sup>24</sup> 1961 Auf der Schanz Hof (6 Ew.), Boxbergerhof (Häusergruppe), ForstHs. Brandswald (1950 7, 1961 4 Ew.), Prinzenstein (1950 38, 1961 25 Ew.); 1970 Boxbergerhof, ForstHs. Brandswald (2 Ew.), Hof auf der Schanz (5 Ew.), Prinzenstein (13 Ew.); 1972 Marienhof.

3.1 W. lag nicht im Bez. des 820 von Ks. Ludwig d. Frommen der Abtei Prüm geschenkten Reichswald bei →St. Goar. Die GrundHrsch. W. geh. wahrscheinl. zu den AußenBes. des Koblenzer Königshofes und gelangte von dort über Trier an das Stift St. Kastor in Ko.<sup>25</sup> Inhaber der Gerichtsbarkeit Mi. 13. Jh. Herren v. Isenburg als

LTräger des Kurf. von Tr. 1256 Bel. Konrads v. Schöneck mit der Hä. des Dorfes W. durch Gerlach v. Limburg. Vermutung, daß Isenburg als E. der Gff. v. Arnstein in den Bes. gekommen, nicht belegbar.<sup>26</sup> 1263 Vertr., wonach Heinr. v. Isenburg innerhalb von 5 Jahren die Hä. des Dorfes wieder einlösen könne<sup>27</sup>, jedoch Schöneck bis 1381 im Bes. der Hä. Andere Hä. 1284 als Mitgift der Irmgard v. Isenburg an Gf. Wilhelm I. v. Katzenelnbogen;<sup>28</sup> gem. Hrsch. über W. in der Folgezeit Anlaß von Streitigkeiten zw. Gff. v. Katzenelnbogen u. Herren v. Schöneck. 1355 kurtr. Vermittlung zw. Gf. Wilhelm v. Katzenelnbogen u. Konrad v. Schöneck: gem. Bes. der Vogtei;<sup>29</sup> 1364 Verpf. des Anteils Konrads v. Schöneck (L. des Gf. Joh. v. Limburg<sup>30</sup>) an Gf. Wilhelm v. Katzenelnbogen<sup>31</sup>, vorübergehend wieder eingelöst, 1370 erneut verpf.<sup>32</sup>, 1381 endgültiger Verzicht.<sup>33</sup> Gff. v. Katzenelnbogen waren somit im Bes. der ganzen Vogtei W., wobei eine Hä. von Herren v. Isenburg (Limburg) lehnsrührig war.<sup>34</sup> St. Kastor verfügte über grundherrl. Recht in W.; hatte seine Hoheitsrechte gegen Ansprüche der Brand vom Wald zu verteidigen. Ansprüche auf Grundherrlichkeit in Weistum 1339 zurückgewiesen, oberster Grund-, Schirm- u. Schutzherr LdGf. v. Hessen (wohl später zugefügt, da Niedergrafschaft Katzenelnbogen erst 1479 an Hessen);<sup>35</sup> 1347 Verpf. der Hä. des Dorfes durch Brand v. Boxberg an Stift St. Kastor/Ko.<sup>36</sup> Weistum 1276-1347: Stift St. Kastor/Ko. Grundherr, Gf. v. Katzenelnbogen oberster Vogt;<sup>37</sup> Weistum 1394: Stift St. Kastor/Ko. u. Gff. v. Katzenelnbogen gem. GrdHerren. Ger. W. geh. zur Niedergrafschaft Katzenelnbogen, A. →Rheinfels; LdHoheit Gff. v. Katzenelnbogen, ab 1479 LdGff. v. Hessen.<sup>38</sup> – 1798 franz. Commune im Kt. St. Goar, Arr. Simmern;<sup>39</sup> 1800 Mairie St. Goar; 1816 preuß. Bgmei. St. Goar; 1948 A. St. Goar, Ldkr. St. Goar; 1969 Eingemeindung in Stadt St. Goar, Rhein-Hunsrück-Kreis.

**3.2** W. war Sitz eines Ger. der Gff. v. Katzenelnbogen.<sup>40</sup> Vorsitz: Vogt<sup>41</sup>; GerBeamte: Schultheiß; Besetzung: 7 Schöffen; GerGem.: Ew. von W.; Zuständigkeit: Frevel oberster Vogt – Eigentum, Erbschaften, Schulden Schultheiß; Rechtszug: Ingelheim (zus. mit Wellmich u. St. Goarshausen), nach 1479 Wechsel zu Niederlahnstein.<sup>42</sup>; Bußen: Hals u. Haupt Vogt allein, sonst Ø Vogt, æ St. Kastor; Richtstätte; Weistümer: 1276-1347, 1394, 1540.<sup>43</sup> 1331 Schultheiß u. Schöffen des Ger. erw.<sup>44</sup> 1364 Vogtei im Bes. Konrads v. Schöneck, sämtl. HrschRechte an Gf. v. Katzenelnbogen verpf. (→3.1). – HofGer. des Stifts St. Kastor/Ko. Vorsitz: Schultheiß des Stifts; Besetzung: 2 Schöffen aus dem Hof; Zuständigkeit: GrdHrsch. des Stifts; Weistum: 1339, 1341.<sup>45</sup> 1438 Einigung zw. Fam. v. Boxberg u. Gf. v. Katzenelnbogen: Ger. zu W. soll das Recht der Fam. v. Boxberg zu W. weisen.<sup>46</sup> – 1930/50 AGer. →St. Goar, LdGer. Ko.

**3.3** 1276-1347 Wingertsschütz auf Vorschlag der Gem. von St. Kastor eingesetzt, Schultheiß, Waldförster erw.<sup>47</sup> – 922 *Dorf*;<sup>48</sup> 1256 *villa*;<sup>49</sup> 1812/17 *Dorf*.<sup>50</sup>

**4.** Nach dem O. bzw. nach dem →Boxbergerhof benannte sich ein Niederadelsgeschlecht: 1305 Brendelin v. W.;<sup>51</sup> 1340/47 Brendelin (Brand) v. W., 14. Jh. Thielmann v. W.<sup>52</sup> Nach dem Verk. des Boxbergerhofes an Stift St. Kastor/Ko. wohl W. Sitz der Fam. 1383 verpf. Adelheid, Witwe Brands v. Boxberg, das hohe Haus (*hochhus*) an Gf. Wilhelm v. Katzenelnbogen;<sup>53</sup> von Gff. v. Katzenelnbogen Dietr. Templer v. Waldeck verpf., daher noch 1653 als Tempelhof bei der K. zu W. erw.<sup>54</sup>

**5.1 Herren v. Boxberg** (→Boxbergerhof): Thielmann v. Boxberg (1338-1350 erw.) hatte L. der Gff. v. Katzenelnbogen zu W.<sup>55</sup> Güter der Fam. erscheinen nach ihrem Erlöschen Anf. 15. Jh. im Bes. der Fam. v. Milwalt; 1438 von diesen an Gf. Joh. v. Katzenelnbogen übertragen; wegen der Eigengüter wurde er LMann des Gf.<sup>56</sup> (BurgHs. →4.). – **Herren v. →Schöneck**: 1256 (→3.1), 1332 Wittum für Gattin des Heinr. v. Schöneck auf die von Gerlach v. Kempenich an Heinr. verl. Güter zu W.<sup>57</sup> – **Kl. Gerresheim**: 922 Bes. von Weinbergen durch Eb. Hermann von Köln bestätigt;<sup>58</sup> Bes. bald abgegeben oder verloren, da später nicht mehr erw.<sup>59</sup> – **LdGff. v. Hessen**: Bes. in W. im 17./18. Jh.<sup>60</sup> Bes. En. 18. Jh. von Franz. eingezogen, 1804 2 Objekte (1. 0,51 ha Land, 2. Gut mit 9,33 ha Land) verk.<sup>61</sup> – **Stift →St. Goar**: 992 Übertragung von Gütern durch Kg. Otto III.<sup>62</sup> Bes. 1646/16.-18. Jh. erw.<sup>63</sup> – **Stift St. Kastor/Ko.**: hatte älteren Bes. in W., war um 1200 Hauptgrundherr, in Verz. 2. Hä. 12. Jh. Hof in W.<sup>64</sup>, Anf. 13. Jh. *curia* erw.<sup>65</sup> Bes. des Stifts war verp.<sup>66</sup> Lt. Weistum 1394 geh. zum Hof des Stifts 20 Hufen Ackerland;<sup>67</sup> Bes. En. 18. Jh. von Franz. eingezogen, 1805 Weinberg (2,21 ha) zum Verk. angeboten.<sup>68</sup> – **Tempelherren**: 1408/1503 Hof erw.<sup>69</sup>

**5.2 Zehnt** (14. Jh. Bruch-, Wein- u. kleiner Zehnt) im Bes. des Stifts St. Kastor/Ko.;<sup>70</sup> Anf. 13. Jh. bis 1347 im Bes. des Propstes.<sup>71</sup> 1339 Brand (v. Boxberg) Anteil am Zehnt;<sup>72</sup> 1404 Verk. der Anteile der Templer v. Waldeck bzw. vor 1433 des Kl. St. Thomas/Andernach an St. Kastor;<sup>73</sup> 1408 Wein- u. Fruchtzehnt an Brand v. Boxberg verl.<sup>74</sup> Stift setzte sich 1444 gegen Ansprüche der Fam. Brand vom Wald durch.<sup>75</sup> 1454 kleiner Zehnt u. Fruchtzehnt an Brand vom Wald verl.<sup>76</sup> Stift St. Kastor/Ko. bis 1744 im Bes. des Zehntrechts.<sup>77</sup>

**5.3 1276-1347 Rechte** von St. Kastor/Ko. (Hühner, Faselvieh, Besthaupt) u. Gf. v. Katzenelnbogen (Besthaupt);<sup>78</sup> Beede u. Schatzung Gff. v. Katzenelnbogen;<sup>79</sup> 1360 MannL. aus der Beede von W. für Wilhelm v. Boxberg.<sup>80</sup> 1449 Nachlaß in der Beedezahlung wegen Brand;<sup>81</sup> Nutzungsrecht der Gem. im Wald →Frankscheid u. Brandswald<sup>82</sup>, im →Karbacher Tal.<sup>83</sup>

**6.1 W.** liegt nicht im Bezirk von →St. Goar, geh. wahrscheinl. urspr. zur MutterK. in →Boppard, nach 992 zum PfarrBez. St. Goar u. stieg durch den Einfluß des kirchlichen Grundherrn St. Kastor zum PfarrO. auf.<sup>84</sup> Ca. 1330 als selbst. PfarrK. mit Pastor u. Vikar erw. (Steuer 5½ lb. 2 sol.), LdKp. Boppard;<sup>85</sup> 1347 Inkorporation der K. in Stift St. Kastor in Ko.<sup>86</sup> Im VisitBer. von 1475 als selbst. Pfa. erw., LdKp. Boppard.<sup>87</sup> Bei Einf. der Ref. 1527 blieben von 300 Ew. 15 kath.<sup>88</sup> Kath. gingen nach →Hirzenach oder St. Goar zur K.<sup>89</sup> 1807 zu KantonalK. →St. Goar. 1852 kath. Beerdingungsgeläute an der ev. K. in W. gestattet.<sup>90</sup> – **Priester**: ca. 1300 Pleban erw.<sup>91</sup> – **PfarrHs.**: 1358/59 Pfarrhof erw., in welchem der KHerr zu W. wohnte.<sup>92</sup> – **PfarrBez.**: Bergwerk →Schmelzhütte, →Boxbergerhof, 6 M. in der Gründelbach, →Holzfeld, das vor 1598 Fil. der K. St. Goar gewesen sein soll.<sup>93</sup> – **Patr.** 1200ff. Propst des Stifts St. Kastor/Ko.;<sup>94</sup> Stift bis 1794 im Bes. des PatrRechts.<sup>95</sup> – **Patroz.** unbekannt.

**6.4 1527 Einf. der Ref.** (luth., →St. Goar), 1598 Einf. des ref. Bekenntnisses, 1627 wieder luth. 1636 zur Rheinfelser Klasse, Episkopalrecht strittig zw. Hessen u. Kurpfalz. Bei der kirchl. NeuOrg. durch die Franzosen Anf. 19. Jh. kam die luth. Gem. zum Lokalkonsistorium Kastellaun.<sup>96</sup> 1817 Beitritt zur Union von Luth. u. Ref. (1/8

der Ev. waren ref.). 1959 Sitz einer ev. Gem. mit 620 GemGliedern in den O. →Gründelbach, →Prinzenstein, W. u. →Holzfeld (120 GemGlieder). 1973 ZusSchluß mit St. Goar u. →Biebernheim.<sup>97</sup> – PfarrBez →Boxbergerhof, vor 1598 Eingliederung des urspr. zu St. Goar geh. O. →Holzfeld.<sup>98</sup> – 1528 ehem. Stiftsvikar von St. Goar als Pfarrer in W. eingesetzt.<sup>99</sup> – Ev. K. 1688 abgebrannt, 1698 neugebaut, 1766 Turm, 1892 Bau eines Betsaales, 1906 Abbruch der alten K. St. Georg, 1907 Einweihung der neuen St. GeorgsK.<sup>100</sup> – PfarrHs. 1688 abgebrannt, Neubau 1698, 1831 Bau des heutigen PfarrHs.<sup>101</sup> – Patrt. Stift St. Kastor in Ko. – Patroz. St. Georg.

**6.5** Juden zu W. geh. zur Gemeinde →St. Goar; Gesuch wegen Bildung einer eig. Gem. 1830 abgelehnt.<sup>102</sup>

### 6.6

	1527	1808	1817	1844	1851	1885	1895	1910	1925
Kath.	15		65	120	140	243	231	308	245
Luth.			410						
Ev.						496			523
Jud.		32	42			34			42
Sonst.						-			30

  

	1936	1946	1950	1961	1970 <sup>103</sup>
Kath.	244	247	232	243	→St. Goar
Ev.		520	594	521	
Jud.		-			
Sonst.		28	7	17	

**7.1** 1949 7 ha Rebland; 1957 6,98 ha (=2,2% der landwirtschaftl. Nutzfläche); 1965 7.077 Obstbäume (vorw. Apfel); Sonderkulturen 1971ff. →St. Goar.

**7.2** Grube „Gute Hoffnung“ (auch „Prinzenstein“) 1562 erstmals erw.; 1753 Schürferlaubnis im Brandswald nahe →Boxbergerhof durch LdGf. Constantin v. Hessen; 1755 ließ LdGf. das *uralte Bergwerk im Brandswalde* wieder aufräumen;<sup>104</sup> 1758 Eröffnung des Hüttenbetriebs („Constantins-Erzlust“); 1786/87 an Kriegsath Schmidt verl., in franz. Zeit zum Erliegen gekommen, 1815-1907 von der W.er Gewerkschaft betrieben<sup>105</sup>, nach vielfachem BesWechsel u. vorübergehenden Stilllegungen, 1907-12 Bergbau AG Friedrichsseen, bis 1934 W.er Gewerkschaft, 1934 von Stolberger Zink-AG übernommen, im 2. Weltkrieg zerstört, 1962 endgültig stillgelegt.<sup>106</sup> Erzlager: Blei-Zinklagerstätten von 20 km Länge u. 2 km Breite, umfaßt die Felder Consolidierte Gute Hoffnung, Camilla (→Norath) u. Eidgrube.<sup>107</sup> Erze: hauptsächl. Zinkblende u. Bleiglanz, geringere Kupferkiesvorkommen, sporadisch Pyrit, Siderit u. Ankerit, häufig Fahlerze u. Blei-Kupfer-Antimonsulfide im W.er Gangzug, z.T. Silbergehalte von 15-30 g/t im Bleiglanz;<sup>108</sup> 1883 614 t Bleierze, 1403 t Zinkerze, 256 t Kupfererze; 1756 1 Lot Silber u. 55 Pfd. Blei auf 100 Pfd. Bleierze bzw. Ü Lot Silber u. 63 Pfd. Blei. 1848-60 1686,307 Mark Feinsilber, 5,365 Mark Gold.<sup>109</sup> Beschäftigte: 1765 64 Grubenarbeiter, 16 Kinder, 15 Hüttenleute, 21 Arbeiter auf dem Pochwerk; 1883 200, 30er Jahre ca. 350, 1962 ca. 80.<sup>110</sup> 1756/58 Errichtung eines Pochwerkes mit Schmelzhütte im Gründelbachtal; Aufbereitungsanlagen im 19. Jh. an den Eingang des Hauptstollens

am Prinzenstein verlegt.<sup>111</sup> 1859 Konstituierung des St. Goarer Knappschaftsvereins als Nachfolgeinstitution der W.er Knappschaftskasse zur Unterstützung erkrankter u. invalider Bergarbeiter.<sup>112</sup>

**7.5** 1449 BackHs. erw.<sup>113</sup> – 1383 neue Mühle im Ger. W. im Bes. des Edelknechts Heinr. Grant v. Kaub erw.;<sup>114</sup> 1799 7 M.<sup>115</sup> 1812/17/30 8 M., darunter eine WalkM. erw. (M. im Gründelbachtal →2.5).<sup>116</sup> – 1928 4 landwirtschaftl. Betr. üb. 10 ha;<sup>117</sup> 1929 Blei- u. Silberbergwerk, 1 M. u. MBau.<sup>118</sup> Wirtschaftsgruppen 1938 Land- u. Forstwirtschaft 313 Ew., Ind. u. Handw. 260 Ew., Handel u. Verkehr 53 Ew.;<sup>119</sup> Land- u. Forstwirtschaft 1949/50 172 Betr./1052 ha BetrFl. (168/591 Landwirtschaft); 1960 88/573 (83/288); 1971ff. →St. Goar. – Nichtlandwirtschaftl. Arbeitsstätten 1950 40 Betr./289 Besch. (21/252 Ind. u. Handw.); 1961 28/82 (11/20 Handw.); 1970 →St. Goar. 1980 Bauunternehmung, Automobile, Fuhrunternehmen.<sup>120</sup>

**7.6** →St. Goar.

**8.1** 1841 ev. Schule, die kath. Kinder (51 zus. mit →Biebernheim) gingen in →St. Goar zur Schule. 1851 wurde den kath. Kindern der Besuch der Schule in St. Goar untersagt; daraufhin Bau einer eig. Schule.<sup>121</sup> Ev. Volksschule: 1950/51 2-klass., 2 Klassen, 106 Schül., 2 Lehr.; 1951 79 Schül.;<sup>122</sup> 1956 56 Schül.; 1957/58 56 Schül.; 1961 50 Schül.; 1974 -. – Kath. Volksschule: 1950/51 1-klass., 1 Klasse, 34 Schül., 1 Lehr.; 1951 47 Schül.;<sup>123</sup> 1956 20 Schül.; 1957/58 20 Schül.; 1961 21 Schül.; 1974 -.

## 9.

<i>1527</i>	<i>1587</i>	<i>1667</i>	<i>1795</i>	<i>1797</i>	<i>1798</i>	<i>1799</i>	<i>1808</i>	<i>1811</i>	<i>1817</i>	<i>1830</i>
300	44	27	40	40	490	494	623	551	517	627
	Hsg.	FSt.	Bür.	Bür.						
<i>1840</i>	<i>1871</i>	<i>1877</i>	<i>1885</i>	<i>1895</i>	<i>1905</i>	<i>1925</i>	<i>1939</i>	<i>1946</i>	<i>1950</i>	<i>1961</i>
859	799	798	773	785	891	848	710	795	833	781
<i>1969</i>	<i>1970</i>	<i>1980</i> <sup>124</sup>								
800	796	→SG.								

**10.** <sup>1</sup>ASKö HUA 2; HALFER S.41f. mit weiteren Belegen.

<sup>2</sup>ASKö HUA 17 (Kop. En. 10. Jh.); HALFER S.41; JUNGANDREAS S.1114f.

<sup>3</sup>MGH DD OIII, 96; MittelrhReg II, 2150 (Fälschung 1822).

<sup>4</sup>LHAKo 109, 12; HALFER S.41.

<sup>5</sup>Sponheimer S.255.

<sup>6</sup>VisitRegr. S.34.

<sup>7</sup>SteuerVerz. S.287.

<sup>8</sup>SPONHEIMER S.255.

<sup>9</sup>PERSON.

<sup>10</sup>KNOPP S.55; KUTSCHER S.16.

<sup>11</sup>LHAKo 27, 307, 546; KNOPP S.555f.; Arbeiten an Str. W.-Holzfeld 1957: BÖHN, Verwaltungsgeschichte, S.175.

- <sup>12</sup>nach 1600: SCHUG, Andernach, S.504; 1799: Annuaire; 1885: GemLexikon 1885 S.9; 1925: GemLexikon 1930 S.13.
- <sup>13</sup>EIDEN, Siedlungsgeschichte, S.37.
- <sup>14</sup>LEHFELDT S.642.
- <sup>15</sup>Annuaire.
- <sup>16</sup>GemLexikon 1885 S.8.
- <sup>17</sup>GemLexikon 1930 S.113.
- <sup>18</sup>LHAKo 733, 642; ebd. Flurbuch, KatMutterrolle 1861. KatÜbersichtskarte 1855/57: LHAKo 702, 2139. Grenzstreitigkeiten mit Stadt St. Goar 1770: LHAKo 638, 468. Kat. der Gem.: ebd. 718.
- <sup>19</sup>Recueil S.84; DANIELS VI, S.515.
- <sup>20</sup>VerzBPR S.12\*, 29\*.
- <sup>21</sup>RegBez.Coblenz S.10f.
- <sup>22</sup>RESTORFF S.585.
- <sup>23</sup>GemLexikon 1885 S.8.
- <sup>24</sup>GemLexikon 1930 S.113.
- <sup>25</sup>PAULY, LANDKAPITEL, S.176.
- <sup>26</sup>MRUB III, 1353; HEYEN, Geschichte, S.210; PAULY, Landkapitel, S.176; SPONHEIMER S.88.
- <sup>27</sup>WENCK I, 41; RegGffKatz III, 6299.
- <sup>28</sup>WENCK I, 65. 1314 Anweisung u.a. des Dorfes W. als Wittum an Gattin Wilhelms v. Katzenelnbogen: RegGffKatz I, 543.
- <sup>29</sup>RegGffKatz I, 1154.
- <sup>30</sup>1370: RegGffKatz I, 1414.
- <sup>31</sup>LHAKo 52, 19. RegGffKatz I, 1318-20. SPONHEIMER S.255
- <sup>32</sup>RegGffKatz I, 1410.
- <sup>33</sup>WENCK I, 269. RegGffKatz I, 1686, 1693.
- <sup>34</sup>HEYEN, Geschichte, S.210f.
- <sup>35</sup>QGSK I, 698. Ansprüche 1440: QGSK II, 1915.
- <sup>36</sup>SPONHEIMER S.255.
- <sup>37</sup>QGSK I, 856.
- <sup>38</sup>1789: FABRICIUS II, S.415.
- <sup>39</sup>Recueil S.84; DANIELS VI, S.515.
- <sup>40</sup>Allg. zum Ger. SPONHEIMER S.88f.
- <sup>41</sup>Zahlungen aus dem Zoll zu St. Goar an den Vogt 1437: RegGffKatz III, 6082. Vogtliste 1570-1671: SPONHEIMER S.210; Vögte 1375-1671: ZWIEBELBERG S.71.
- <sup>42</sup>MÜLLER, Oberhof, S.94f., 201f.
- <sup>43</sup>1276-1347: QGSK I, 856; 1394: GRIMM I, S.586 (Reg.); RegGffKatz I, 2023; 1540: LHAKo 27, 164, S.395-414; WeistumsVerz. Beyer im LHAKo (Orig.). WeistumsRen. 1698: LHAKo 638, 716. GerProt. 1758-1824: LHAKo 638, 717; Testamente: ebd. 368, 374.
- <sup>44</sup>RegGffKatz I, 757.
- <sup>45</sup>LHAKo 27, 509, 560 (Abschr.); QGSK I, 698, 724.
- <sup>46</sup>LHAKo 109, Urk. (SPONHEIMER S.255).
- <sup>47</sup>QGSK I, 856. Liste der Schultheißen 1341-1786: SPONHEIMER S.210.
- <sup>48</sup>MittelrhReg II, Nachtr. 2140.
- <sup>49</sup>MRUB III, 1353.
- <sup>50</sup>1812: VerzBPR S.29\*; 1817: RegBez.Coblenz S.10. KommunalVerw. der Gem. Anf. 19. Jh.: Bgmei. 'St. Goar. GrundeigentumsRegr. der Gem. Anf. 19. Jh.: LHAKo 256, 12047 (VerzBPR S.1343).

- <sup>51</sup>RegGffSpon I, 254.
- <sup>52</sup>Balduineen 1960; GRUBER, Adel, S.404. Wappen: GRUBER, Wappen, S.139. Verz. der vom Stift St. Kastor/Ko. herrührenden L. der Fam. 14. Jh.: LHAKo 109, 1632.
- <sup>53</sup>RegGffKatz I, 1734, 1736; SPONHEIMER S.255.
- <sup>54</sup>GENSICKE S.7, 16.
- <sup>55</sup>GRUBER, Adel, S.404f.; ebenso zum folgenden.
- <sup>56</sup>RegGffKatz II, 3880; GRUBER, Adel, S.401.
- <sup>57</sup>SPONHEIMER S.255.
- <sup>58</sup>MittelrhReg II, Nachtr. 2140; RegEbbKöln I, 311.
- <sup>59</sup>HEYEN, Geschichte, S.209.
- <sup>60</sup>Akten über Bes. 17./18. Jh.: LHAKo 27, 748.
- <sup>61</sup>Säkularisation II, 2, 4671f.
- <sup>62</sup>MGH DD III, 96, S.507; MittelrhReg II, Nachtr.2150.
- <sup>63</sup>1646: LHAKo 166, 203; PAULY, Stifte, S.227-30; dagegen: HEYEN, Geschichte, S.209.
- <sup>64</sup>14. Jh.: QWSG I, S.20ff.
- <sup>65</sup>MRUB II, Nachtr. 12, S.356.
- <sup>66</sup>1343: QGSK I, 749f.; 1365: QGSK I, 1129; L.- u. Kaufbriefe betr. Sturmischer bzw. Nordeckischer Hof 1657-1767, 18. Jh.: LHAKo 638, 353, 356.
- <sup>67</sup>GRIMM, I, S.586; RegGffKatz I, 2023. PAULY, Geschichte 1988, S.55f; Pauly, Geschichte 1966, S.312. Mi. 15. Jh./1540: Einkünfte der Präsenz des Stifts aus W.: PAULY, Stifte, S.232-34.
- <sup>68</sup>Säkularisation II, 2, 4673; vgl. SCHIEDER/KUBE S.155. Verp. von Staatsgütern Anf. 19. Jh.: LHAKo 256, 9801, 9829, 10706, Nachtr.7691 (VerzBPR S.1113, 1117, 1184).
- <sup>69</sup>SCHUG, Andernach, S.504.
- <sup>70</sup>1276-1347/1339: QGSK I, 698, 856. 14. Jh.: QWSG I, S.20ff. 1347 Zehnt durch Eb. Balduin von Tr. Stift St. Kastor in Ko. inkorporiert: PAULY, Geschichte 1988, S.55.
- <sup>71</sup>MRUB II, Nachtr.12, S.359.
- <sup>72</sup>QGSK I, 698.
- <sup>73</sup>1404: QGSK II, 1605; vor 1433: ebd. 1865.
- <sup>74</sup>QGSK II, 1645.
- <sup>75</sup>QGSK II, 1931; RegEbbTr S.180.
- <sup>76</sup>QWSG I, 7.
- <sup>77</sup>SCHÜLER, Geschichte, S.339.
- <sup>78</sup>QGSK I, 856.
- <sup>79</sup>1410/37: RegGffKatz 6079, 6082. Beed- u. Grundbuch 1737: LHAKo 27, 557. Steuern u. Kontributionen: LHAKo 397f., 410, 412, 438f., 440-42.
- <sup>80</sup>RegGffKatz I, 1260; GRUBER, Adel, S.404.
- <sup>81</sup>Zollschreibereirechnung zu 'St. Goar: RegGffKatz III, 6084. 1443: RegGffKatz III, 6209.
- <sup>82</sup>Anf. 19. Jh.: LHAKo 256, 11074, 11120 (VerzBPR S.1246, 1253).
- <sup>83</sup>Prozeß 1781-85, 1784-86: BÖHN 952, 954.
- <sup>84</sup>PAULY, Landkapitel, S.175f. Allg. zur Pfa.: MARX, Entwicklung, S.82; SCHUG, Andernach, S.502.
- <sup>85</sup>Pouillés S.41; Taxa gen. S.1-52.
- <sup>86</sup>LHAKo 1 A, 5973f. QGSK I, 852a-c; UBGNdRh III, 659. Balduineen 1984.
- <sup>87</sup>VisitRegr S.34; Pouillés S.75.
- <sup>88</sup>SCHUG, Andernach, S.502; STEITZ S.78.
- <sup>89</sup>FABRICIUS V, 2, S.150.
- <sup>90</sup>BECK S.98.

- <sup>91</sup>Liber don.
- <sup>92</sup>QGSK I, 1007, 1025.
- <sup>93</sup>1200: FABRICIUS V, 2, S.150; PAULY, Siedlung, S.41. 1570: MARX, Entwicklung, S.82.
- <sup>94</sup>1200: PAULY, Geschichte 1966, S.312; 1326: QGSK I, 546; 1347, 1527: PAULY, Siedlung, S.323; 1570: MARX, Entwicklung, S.82.
- <sup>95</sup>SCHÜLER, Geschichte, S.339.
- <sup>96</sup>SCHÜLER, Geschichte, S.354.
- <sup>97</sup>Synodalbum S.88-90; STEITZ S.80. Vermögensangelegenheiten der ev. Pfa. Anf. 19. Jh.: LHAKo 256, 11446 (VerzBPR S.895). Luth. KBücher im EKBAKo: Taufe, Heiraten, Begräbnisse 1670-1839; Konfirmanden 1674-1740, 1743-71, 1774-1839; Abendmahlsteilnehmer 1671-82; KZucht 1754-69 (KRUEWIG S.76).
- <sup>98</sup>FABRICIUS V, 2, S.478; PAULY, Geschichte 1988, S.55.
- <sup>99</sup>BACK II, S.45. Pfarrkompetenz des Pastors zu W. 1566-1609: LHAKo 1 C, 12605.
- <sup>100</sup>ROSENKRANZ I, S.354f. Ausstattung: DEHIO S.918; LEHFELDT S.642.
- <sup>101</sup>ROSENKRANZ I, S.354f.
- <sup>102</sup>LHAKo 441, 1658 (DokGjüdBev IX, 220); KAHLENBERG S.370.
- <sup>103</sup>1527: Synodalbum S.88; SCHUG, Andernach, S.502. 1808: DokGjüdBev V, S.28; 1844, 1885 (196 Kath.), 1910, 1925, 1936 (mit Höfen), 1950: SCHUG, Bassenheim, S.504; 1817: RegBez.Coblenz S.10; 1851: Schematismus S.124; 1885: GemLexikon 1885 S.9; 1925: GemLexikon 1930 S.113.
- <sup>104</sup>LHAKo 27, 333. BergrevisionsProt .W.er Gruben u. Hütten 1754-95: LHAKo 27, 335.
- <sup>105</sup>Plan zur Anlage einer Erzgrube 1812: LHAKo 256, 11369 (VerzBPR S.1294).
- <sup>106</sup>Allg. zur Grube: DUNKER S.60-62; ROSENBERGER S.104f.; SCHMIDT S.515; WIDDER S.420.
- <sup>107</sup>ROSENBERGER S.157f., 254; Schmidt S.515.
- <sup>108</sup>ROSENBERGER S.158, 254-56.
- <sup>109</sup>DUNKER S.30, 32f., 44f.; ROSENBERGER S.104.
- <sup>110</sup>DUNKER S.30, 32f., 44f., 60-62; ROSENBERGER S.105; SCHMIDT S.515.
- <sup>111</sup>SCHMIDT S.515.
- <sup>112</sup>DUNKER S.70.
- <sup>113</sup>RegGffKatz III, 6084.
- <sup>114</sup>RegGffKatz I, 1743.
- <sup>115</sup>Annuaire.
- <sup>116</sup>LBrief betr. Müller im Gründelbachtal 18. Jh.: LHAKo 638, 356. Beholzigungsrecht der Müller aus dem Gründelbachtal im St. Goarer Stadtwald 1745, 1785: ebd. 454.
- <sup>117</sup>Adreßbuch S.205, 390.
- <sup>118</sup>Reichsadreßbuch.
- <sup>119</sup>BAUMGARTEN, Entwicklung, S.148.
- <sup>120</sup>Firmenhandbuch 1980.
- <sup>121</sup>SCHINDLMAYR S.381.
- <sup>122</sup>Hb.Btm.Tr. S.334.
- <sup>123</sup>Hb.Btm.Tr. S.334.
- <sup>124</sup>1527: Synodalbum S.88; 1587, 1797, 1811, 1877, 1895: SPONHEIMER S.225; 1667: SCHUG, Andernach, S.; 1795: LHAKo 1 C, 1733, fol.32r; 1798: Recueil S.8484; DANIELS VI, 515S.515; 1799: Annuaire; 1808: Hb.Landleute S.203; 1817: RegBez.Coblenz S.10; 1830: RESTORFF S.586; 1885: GemLexikon 1885 S.9; 1925: GemLexikon 1930 S.113; 1970: ohne Wohnplätze.

K. HAHN, Die Geschichte der W.er Erzgrube "Gute Hoffnung". Von K. Hahn und Heinz Mühl. In: HansenBl 53, 1988, Nr.41, S.151-181. ì K. HAHN und H. MÜHL, Die Geschichte der W.er Erzgrube "Gute

Hoffnung". In: Hansen-Blatt 41, 1988, S.151-80. ì E. JUNKER, Wiegand Das Grabmal der Lucardis vom Walde in der Sankt-Georgskirche zu W. und die hist. Rolle der Ritter Brant v. Buxberg im 14. u. 15. Jh. In: Hansen-Blatt 46, 1981, Nr.34; ebenso in: RheinHunsKal 1982, S.81-87. ì W. OVER, Geschichte der Gemeinde W. 1907. ì Rhein.Ant. II, 6, S.718-24. ì A. SEMMEL, Rötliche Böden auf altpleistozänen Rheinterrassen. In: Berichte zur dt.Landeskunde 62, 1988, S.357-36. ì M. UNFRICHT und M. ZSÓTÉR, Der W.-Wellmicher Gangzug. In: Emser Hefte 8, 1987, S.11-38.